

KÄRNTNER DES TAGES

Tradition in Hülle und Fülle

Der Familienbetrieb Nimaro in Köttmannsdorf produziert in dritter Generation Schutzhüllen, Mappen, Ringbücher etc.

Von Astrid Jäger



Sabine, Renè und Sonja Arzmann setzen im Unternehmen auf Qualität, Flexibilität und einen partnerschaftlichen Umgang

TRAUSSNIG

Nikolaus Marosek hat die Firma Nimaro 1946 in Wien gegründet. „Mein Großvater war der erste Kunststoffschweißer in Österreich“, erzählt Sabine Arzmann (44), die das Unternehmen 70 Jahre später erfolgreich gemeinsam mit ihrem Mann Renè (44) und ihrer Schwester Sonja (41) leitet. In den 1960er-Jahren hat der Großvater das Unternehmen nach Kärnten verlegt.

Am Standort mitten in Köttmannsdorf werden seither unter anderem Ringmappen, Schnellhefter und Schutzhüllen für Karten produziert. Zu den Kunden der kleinen aber feinen Firma, die 20 Mitarbeiter beschäftigt, zählen Banken, Versicherungen, Möbelhäuser, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer und auch große Unternehmen wie Chemson oder Magna.

Erfolgreich erweitert hat den Familienbetrieb die Mutter von Sabine und Sonja Arzmann, Margarete Arzmann (67). Als Kind hat sie einst in Wien noch mit dem

Das Unternehmen

Nimaro produziert neben Mappen auch Schutzhüllen zum Beispiel für Karten. Ein Geschäftsbereich, der stark wächst. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 20 Mitarbeiter, 17 davon sind Frauen. Der Umsatz liegt zwischen 1,2 und 1,4 Millionen Euro.

Leiterwagerl Ringe für die Mappen geholt. Im Jahr 1976 nach dem plötzlichen Tod des Vaters hat sie die Leitung des Familienunternehmens übernommen, gemeinsam mit Ehemann Franz die Produktpalette ausgebaut und neue Kunden akquiriert.

„Ich habe großen Respekt vor dem, was meine Mutter geleistet hat. Sie hatte damals zwei kleine Kinder, und musste von einem Tag auf den anderen mit Banken und Kunden verhandeln und Mitarbeiter führen“, sagt Sabine Arzmann. Auch heute noch kommt die Seniorchefin in die Firma, um die dritte Generation zu unterstützen.

Sabine Arzmann, die seit 2006 hauptsächlich die Geschicke des Familienunternehmens leitet, wollte ursprünglich Journalistin werden, und hat nach der Handelsakademie einen medienkundlichen Lehrgang absolviert. „Dann hat die Buchhalterin ein Kind bekommen, und ich habe gesagt, ich probier es mal in der Firma“, erzählt sie. Das war 1993. 1999 ist ihr Mann Renè eingestiegen, und hat die technische Leitung und Produktion übernommen. „Die Zusammenarbeit funktioniert, weil wir uns gegenseitig in unseren Bereichen nichts dreinreden“, erzählt Sabine Arzmann. Sie setzt im Umgang mit Kunden und Lieferanten auf „partnerschaftliche Arbeit“. Flexibilität und Qualität werden im Unternehmen großgeschrieben. Sonderanfertigungen sind die Spezialität von Nimaro.

Zu Hause spielen bei Sabine und Renè Arzmann die Kinder Nina (13) und Luca (16) die Hauptrolle. Und die insgesamt vier „Familienhunde“.

Von Wolfgang Zebedini

Die Bevölkerung m... heute deutlich mehr... lometer zurücklegen, ihre Erledigungen im Alltag r... chen zu können als noch vor... Jahren“, stellt Ulla Rasmuss... vom Verkehrsclub Österre... (VCÖ) fest. Sie bezieht sich... eine dieser Tage veröffentlic... Mobilitätserhebung des V... kehrsministeriums.

Was besonders auffällt: I... Schere zwischen Stadt u... Land ist beim Mobilitätsverh... ten stark auseinandergegang... Im Schnitt legt eine Person... peripheren Regionen 50 Ki... meter pro Tag zurück, in d... großen Städten Österrei... sind es 35 Kilometer pro Tag... Wien 33 Kilometer.

„Kärnten liegt über dem... terreichschnitt“, sagt Rasm... sen. „Hier sind es 53 Kilome... pro Tag.“ Was für ein Fläche... land noch nicht besonders a... fällig wäre. Alarmierend... aber ein anderes Ergebnis... Erhebung: „Während öst... reichweit 42 Prozent der A... tagswege umweltfreundlich... Fuß, mit dem Rad oder mit... fentlichen Verkehrsmitteln... rückgelegt werden, sind es... Kärnten nur 24 Prozent“, s... Rasmussen. „In Kärnten fahr... die Menschen deutlich me... mit dem Auto. Der Anteil... umweltfreundlichen Mobil... ist dagegen niedriger als in... deren Bundes... ländern.“

